

Labyrinth mit Gartenhaus

Skulptur von Bernhard Martin

(syt) Endlich geht es los: Gestern begannen die Arbeiten für ein Kunstwerk von Bernhard Martin im Skulpturenpark am Schloss. Das Besondere: Gartenbau-Experten von der Firma „Der Busch“ pflanzten die Büsche für ein Kunst-Labyrinth gemeinsam mit Kindern der AWO-Kita am Gutshof, die als Kunstforscher-Gruppe schon andere Projekte mit der Städtischen Galerie durchführte.

Dass die Kinder mit im Boot sind, ist kein Wunder. „Wir wollen eine kindgerechte Skulptur schaffen, die für Alt und Jung ist“, erklärt Brigitte Digel von der Städtischen Galerie. Den Kleinen machte die Aktion

Spaß. Es ist viel mehr als Gartenarbeit, sagt Gruppenleiterin Katrin Herrmann: „Auf diese Weise lernen die Kinder, Verantwortung zu übernehmen.“ Denn die Gruppe pflegt auch das 20 mal 20 Meter große Pflanzen-Labyrinth, das aus Weißer Schneebeere, Sibirischem Hartriegel, Wildrosen und Roter Zaubernuss besteht.

Mitten im Irrgarten, der begehbar ist, steht ein zwei mal zwei Meter großes Gartenhäuschen, das im Atelier des Berliner Künstlers entsteht. Es ist eine typische Martin-Arbeit – sehr skurril. Denn aus dem Haus ragt ein Ast mit Damen-Stöckelschuh. Am 20. August ist Einweihung von Martins Skulptur „Ode an die Vergesslichkeit“.



Arbeit am Kunstwerk: Die kleinen Helfer pflanzten tüchtig Büsche. Photowerk (bas)